

Presseaussendung

Nicht jede Wunde blutet: Wenn Stigmatisierung, Sucht, Einsamkeit und psychische Belastungen sich in der Seele abspielen.

Wien, August 2026 - Als die Tür aufgeht, steht ein Mann im Flur, der kaum noch nach draußen sieht. Die Vorhänge sind zugezogen, das Telefon liegt lautlos auf dem Tisch. Er wirkt müde, angespannt und zugleich erleichtert, dass jemand da ist.

Der Termin hätte eigentlich kurz sein sollen. Medikamente kontrollieren, ein paar pflegerische Handgriffe, ein kurzes Gespräch. Doch schon nach wenigen Minuten wird klar: Heute geht es um mehr. Es geht um die Angst, wieder rückfällig zu werden. Um die Sorge, von anderen Menschen abgelehnt zu werden. Um das Gefühl, sich als queerer Mensch immer wieder erklären zu müssen. Und um jene Einsamkeit, die besonders laut werden kann, wenn niemand da ist, der zuhört.

Nicht jede Wunde blutet.

Manche Wunden sieht man nicht. Sie entstehen durch Ausgrenzung, durch Scham, durch Verlust, durch Krankheit oder durch das Gefühl, nicht dazuzugehören. Sie zeigen sich in schlaflosen Nächten, in Angst vor Begegnungen, in Rückzug, in Sucht, in depressiven Gedanken oder in dem Satz: „Ich kann einfach nicht mehr.“

Bei Diversity Care Wien erleben Pflegekräfte täglich, wie eng psychische Belastungen, soziale Isolation und körperliche Gesundheit miteinander verbunden sind. Gerade Menschen, die Diskriminierung erfahren haben oder mit HIV, Suchterkrankungen, psychischen Erkrankungen oder komplexen Lebenssituationen leben, brauchen oft mehr als medizinische Versorgung.

Sie brauchen Menschen, die nicht urteilen. Menschen, die bleiben. Menschen, die zuhören, auch wenn es keine einfache Antwort gibt. Für viele queere Menschen ist der Weg zu Unterstützung nicht selbstverständlich. Manche haben in ihrem Leben Ablehnung erlebt, wurden ausgegrenzt oder haben gelernt, ihre eigene Geschichte lieber zu verstecken. Andere leben mit psychischen Belastungen oder Suchterkrankungen, die nicht aus ihrer Identität entstehen, durch Stigma, Einsamkeit und fehlende Akzeptanz aber zusätzlich verstärkt werden können.

„Viele Menschen kommen nicht nur mit einer Diagnose zu uns“, sagt das Team von Diversity Care Wien. „Sie kommen mit Erfahrungen, mit Verletzungen und mit dem Wunsch, endlich nicht mehr alles allein tragen zu müssen.“

Diversity Care Wien begleitet seit über 25 Jahren Menschen, die im regulären Gesundheits- und Sozialsystem oft nur schwer Zugang zu einer Unterstützung finden, **die ihre gesamte**

Lebensgeschichte versteht. Die Organisation entstand 1999 als HIVmobil und verbindet heute professionelle mobile Pflege mit Beratung, Beziehung und diskriminierungssensibler Begleitung.

Dabei geht es nicht darum, Menschen zu retten oder ihnen zu sagen, wie sie leben sollen. Es geht darum, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, ihre Geschichte ernst zu nehmen und gemeinsam kleine Schritte zu gehen. Dort Halt zu geben, wo das Leben gerade aus dem Gleichgewicht geraten ist. Ein Gespräch nach einem Verbandwechsel kann dann plötzlich wichtiger werden als der Verband selbst. Ein Anruf kann verhindern, dass sich jemand völlig zurückzieht. Ein zusätzlicher Besuch kann einem Menschen zeigen: Du bist nicht allein. Du musst dich nicht verstecken. Du darfst so sein, wie du bist.

„Da sein, wo Vielfalt lebt. Hinsehen, wo Würde zählt und Haltung unser Handeln prägt“, sagt Barbara Waldner, Pflegedienstleitung von Diversity Care Wien.

Dieser Dreiklang beschreibt, was die tägliche Arbeit des Teams ausmacht. Pflege bedeutet bei Diversity Care Wien nicht nur, medizinische Leistungen zu erbringen. Sie bedeutet, Menschen in ihrer Vielfalt ernst zu nehmen, Vertrauen durch Kompetenz und Haltung aufzubauen und Würde auch dann zu bewahren, wenn ein Leben gerade aus dem Gleichgewicht geraten ist.

Gerade dort, wo Menschen mit Stigmatisierung, Sucht, psychischen Belastungen oder sozialer Isolation leben, kann eine respektvolle Begegnung der erste Schritt zurück zu Stabilität und Selbstvertrauen sein.

Viele dieser Momente bleiben für Außenstehende unsichtbar. Zeit für Gespräche, telefonische Unterstützung, Krisenbegleitung, Beziehungsarbeit oder längere Wege zu Menschen in schwierigen Lebenssituationen lassen sich nicht immer vollständig über bestehende Finanzierungssysteme abbilden. Doch sie machen oft den entscheidenden Unterschied.

Diversity Care Wien baut deshalb derzeit auch das Netzwerk der DCW Vielfaltspartner:Innen auf. Unternehmen und engagierte Unterstützer:innen helfen mit, dass Menschen nicht nur medizinisch versorgt werden, sondern auch jene Zeit, Aufmerksamkeit und Begleitung erhalten, die sie brauchen.

Denn manche Wunden sieht man nicht. Aber, oder gerade deswegen benötigen sie Pflege.

Über Diversity Care Wien

Diversity Care Wien begleitet seit über 25 Jahren Menschen, die im regulären Gesundheits- und Sozialsystem oft nur schwer Zugang zu passender Unterstützung finden. Hervorgegangen aus HIVmobil verbindet die Organisation heute professionelle mobile Pflege mit Menschlichkeit, Respekt und diskriminierungssensibler Begleitung. Im Mittelpunkt stehen Menschen mit HIV, psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen sowie Menschen in komplexen Lebenssituationen.

Unter dem Leitsatz „Wir pflegen Vielfalt. Wir leben Menschlichkeit. Wir bauen Brücken.“ setzt sich Diversity Care Wien dafür ein, Menschen nicht nur zu versorgen, sondern ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.

Presse & Kontakt

Diversity Care Wien
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
pr@diversitycare.wien
www.diversitycare.wien